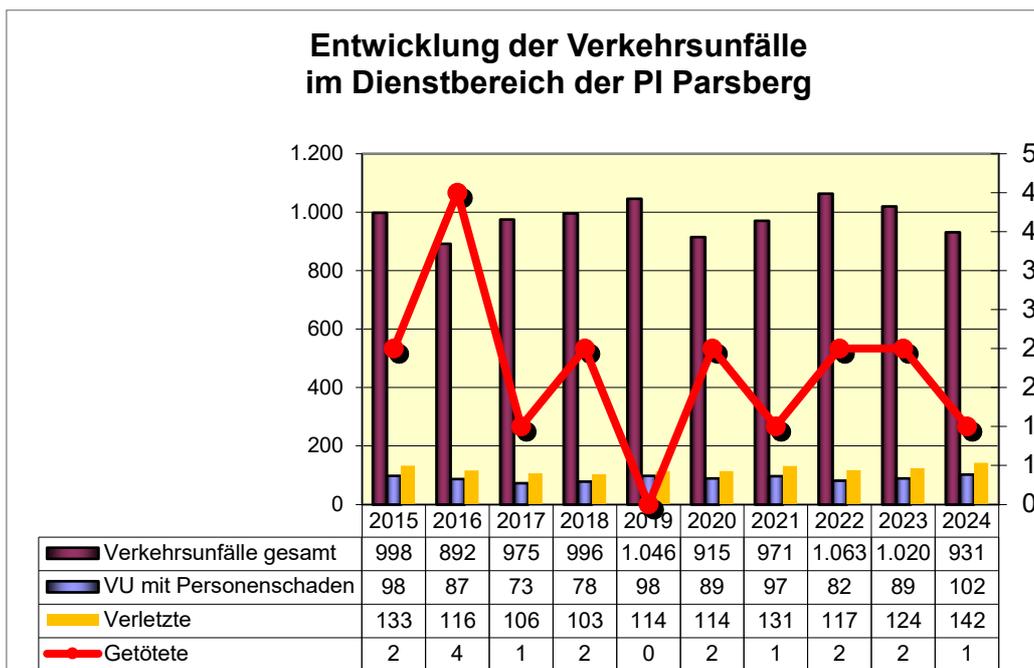


## Rückgang der Verkehrsunfälle im Jahr 2024

### Allgemeine Entwicklung

Im Berichtsjahr 2024 sank die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg um 8,7%. Die PI Parsberg nahm im Jahresverlauf insgesamt 931 (Vorjahr: 1020) Verkehrsunfälle auf. Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte aller Schadensereignisse im Straßenverkehr (54,1%) auf einen Zusammenstoß mit Wildtieren zurückzuführen sind. Die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmer stieg von 124 Personen auf 142 deutlich um 14,5% an. Leider ereignete sich im letzten Jahr im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg ein tödlicher Verkehrsunfall mit insgesamt einer getöteten Person. Eine Leichtkraftradfahrer kam in der Bahnhofstr. in Parsberg nach der Ausfahrt aus einem Kreisverkehr zu weit auf die linke Fahrspur. Dort befand sich ein gerade eingebogener Pkw. Der LKradfahrer konnte zwar noch links an diesem Pkw vorbeifahren, kam jedoch nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte dort mit einem Laternenmast. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu, denen er später im Krankenhaus erlag. Sein Sozius wurde beim Aufprall glücklicherweise nur leicht verletzt.



### Unfallbereiche im Einzelnen

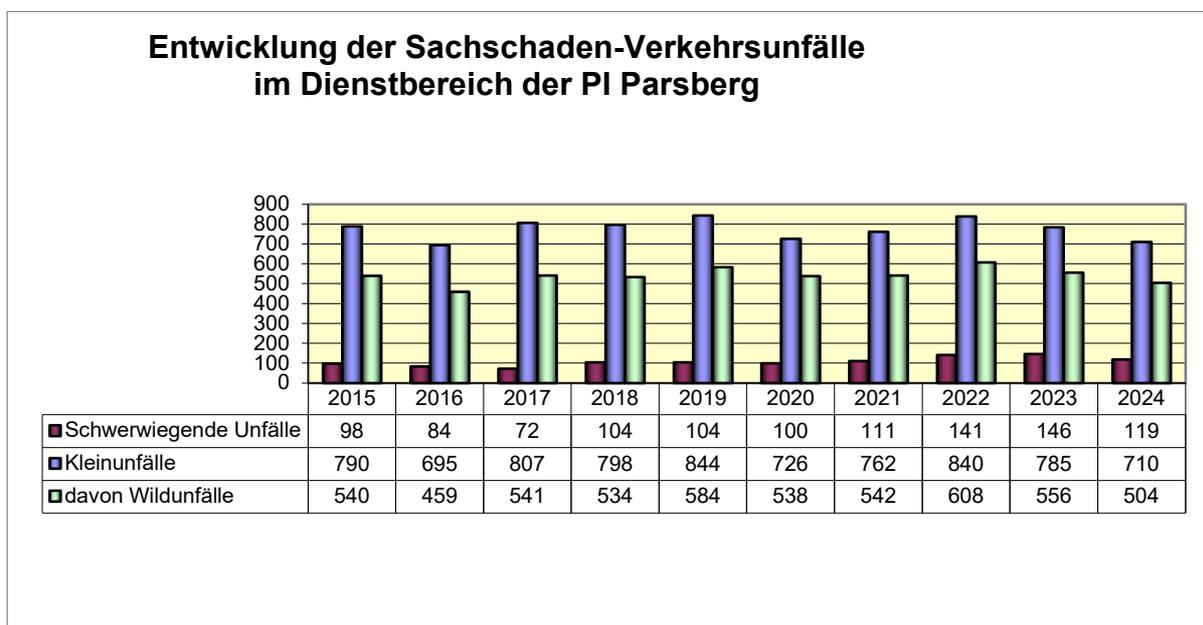
(In Klammern jeweils die Vergleichszahlen des Vorjahres 2023)

Die **Unfallzahlen mit Personenschäden** stiegen um 14,6% auf 102 (89) Schadensfälle. Dabei wurde 1 (2) Person getötet, 142 (124) Personen verletzt, 108 (100) Personen davon leicht, 34 (24) Personen schwer.

Die Anzahl der **schwerwiegenden Sachschadenunfälle** ging mit 119 (146) Unfällen deutlich zurück. Bei diesen beiden Unfallgruppen entstand ein Gesamtschaden von knapp 2,3 Mio. Euro. Allerdings dürfte der reale Schaden deutlich höher liegen, wenn alle Folgekosten berücksichtigt werden.

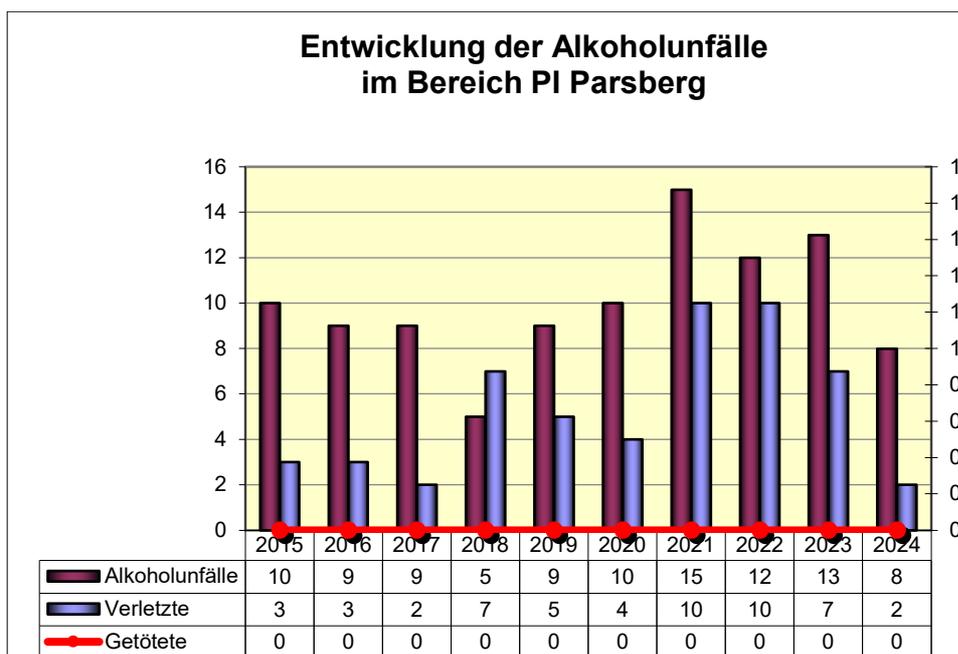
Die **Kleinunfallzahlen** (d.h. Unfälle mit geringfügigen Rechtsverstößen und geringem Schaden u. Wildunfälle) sanken um 9,6% von 785 auf 710 Unfälle im Jahr 2024.

Im Kalenderjahr 2024 ereigneten sich insgesamt 504 (556) **Wildunfälle**, was einem Rückgang von 9,3% entspricht.



Die Anzahl der gemeldeten „**Unfallfluchten**“ sind um 16,3% von 92 auf 77 Unfälle gesunken. Davon konnten erfreulicherweise 29 Fälle und damit 37,7% (41,3 %) geklärt werden. Hier sei einer ganzen Reihe von guten Zeugen und Hinweisgebern gedankt, deren Informationen außerordentlich wichtig waren und weiterhin sind.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache **Alkoholeinwirkung** ist deutlich von 13 auf 8 Schadensfälle gesunken. Bei diesen Unfallsituationen wurden insgesamt 2 (7) Personen verletzt. Zudem ereignete sich im Dienstbereich ein Verkehrsunfall, bei dem der Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss stand.



## Risikogruppen

Deutlich stieg mit 19 (12) der Zahlenwert der aufgenommenen **Motorrad-Unfälle**. Dabei wurden 22 (10) Personen verletzt, 5 (4) davon schwer. Leider musste ein tödlicher Motorradunfall (Leichtkraftrad), wie bereits anfangs erwähnt im Dienstbereich der PI Parsberg aufgenommen werden.

Die dargestellten Werte zeigen, dass die Gesamtunfallzahlen dieser Risikogruppe trotz allem noch überschaubar, aber die jeweiligen Folgen eklatant sind.

Es wird daher auch im Jahr 2025 insbesondere im Bereich der Motoradsicherheit eine Vielzahl von Kontroll- und Messaktionen geben.

Nahezu gleich blieb die Anzahl der **Fahrrad- und Pedelecfahrer** 21 (22), die in Unfallgeschehen verwickelt waren. 18 (20) wurden verletzt, 4 (4) davon schwer. Deutlich angestiegen sind im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg Unfälle von Verkehrsteilnehmern mit **sog. Pedelecs**. Aus dieser Gruppe ereigneten sich im Jahr 2024 insgesamt 14 (8) Verkehrsunfälle mit drei schwer- und 9 leichtverletzten Personen. Hier ist anzumerken, dass gerade bei Pedelecs das fehlende Tragen von Schutzhelmen zu teils erheblichen Verletzungen führen kann. Bei den Schwerverletzten trugen vermutlich zwei, bei den leichtverletzten ebenfalls vier Personen nachweisbar keinen Schutzhelm. Im Bereich der verunfallten Fahrrad- bzw. Pedelecfahrer zeichnet sich jedoch ab, dass hier die Altersgruppe zwischen 51 und 64 Jahren mit insgesamt 11 Unfallbeteiligungen am meisten betroffen war.

An insgesamt 2 (5) Verkehrsunfällen waren **Fußgänger** beteiligt, hierbei wurde eine Person schwer verletzt.

Die Altersgruppen der **Unfallbeteiligten im Alter von 45 - 64 Jahren** weisen mit 101 Unfällen den höchsten Wert bei schwerem Unfallgeschehen aus.

Es heben sich Ursachen wie *nicht angepasste Geschwindigkeit bei den 18 - 44jährigen besonders ab*. Bei den durch Alkohol verursachten Unfällen sticht vor allem die Altersgruppe 45 bis 64 Jahre mit 6 Beteiligungen hervor.

Die Altersgruppe **über 65 Jahren** war an 42(46) schweren Unfallgeschehen (S- und P-Unfälle) beteiligt. Diese Gruppe der Senioren zeigt sich hinsichtlich des *geschwindigkeitsbedingten Fehlverhaltens unauffällig und fällt eher durch Vorfahrtsverletzungen, Abbiegefehler und Fehler beim Rückwärtsfahren auf*.

Im Jahr 2024 ereignete sich lediglich ein (1) **Schulwegunfall** mit einer leichtverletzten Person.

## Unfallursachen

Insgesamt ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg 221 (235) Unfälle mit schweren Folgen. Hierzu zählen Unfälle mit Personenschaden bzw. schwerwiegenden Verkehrsordnungswidrigkeiten.

Zu den Hauptursachen der schweren Unfälle zählen:

- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren mit 42 (50)
- Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit mit 38 (36)
- Ungenügender Sicherheitsabstand 47 (63)
- Nichtbeachten der Vorfahrt mit 27 (33) Unfällen
- Falsche Straßenbenutzung/Nichtbeachten des Rechtsfahrgebots 33 (35).

Ein enormes Dunkelfeld ist anzunehmen bei Unfallsituationen, in denen fehlende Konzentration und **abgelenkte Aufmerksamkeit** durch Nutzung von elektronischen Geräten einen oftmals schwer nachzuvollziehenden Schadensfall verursachen. Der Anspruch, „immer online sein zu wollen“ ist brandgefährlich und erhöht das Unfallrisiko um ein Vielfaches. Auch der vom Gesetzgeber verhängte Bußgeldsatz von 100,- Euro und einem Punkt in Flensburg hält leider viele nicht davon ab, „mal schnell eine E-Mail oder einen Chat zu checken“.

## Unfallörtlichkeiten

Von den unterschiedlichen Straßenarten (Bundes-, Staats-, Kreis-, Gemeindestraßen) weisen die Bereiche der Staatsstraßen und Gemeindestraßen mit insgesamt 353 (393) bzw. 322 (335) Unfällen die höchste Unfalldichte.

Im Dienstbereich der PI Parsberg mit seinen sieben Gemeinden ist aktuell im Bereich der Einmündung St2230/224 in ein Unfallhäufungspunkt verzeichnet. Dieser Bereich wurde bereits von der unteren Straßenverkehrsbehörde (LRA NM) mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung versehen. Trotz Geschwindigkeitsmessungen durch einen kommunalen Überwachungsdienst zeigen sich bisher keine deutlichen Verbesserungen.

## Verkehrsstraftaten

Die Anzahl der Verkehrsstraftaten wie Nötigung und Beleidigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Kennzeichenmissbrauch hat sich mit 67 Fällen (37) fast verdoppelt. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die verstärkt durchgeführten, ganzheitlichen Kontrollen zurückzuführen. Beispielhaft wurden in 47 (18) Fällen „Schwarzfahrer“ bei Verkehrskontrollen ohne erforderliche Fahrerlaubnis auf frischer Tat ertappt.

## Gemeinde-Unfallzahlen

Nachfolgend sind die Gesamtunfallzahlen in den einzelnen Inspektions-Gemeinden aufgelistet. In der jeweils zweiten Zeile sind die Zahlen der folgenschweren Unfälle (d.h. mit Personenschäden oder gravierenden Verkehrsverstößen -VUP/VUS-) vermerkt:

Gemeinde	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Breitenbrunn</b>	137	116	116	106	125	137	129	126
VUP/VUS	15	16	14	15	10	12	19	14
<b>Dietfurt</b>	123	137	117	121	124	119	136	112
VUP/VUS	22	33	24	31	46	39	43	40
<b>Hohenfels</b>	113	90	107	94	100	112	84	70
VUP/VUS	14	12	17	18	25	18	20	21
<b>Lupburg</b>	60	51	65	59	65	68	87	59
VUP/VUS	10	8	14	19	12	19	15	17
<b>Parsberg</b>	247	268	302	218	259	294	282	260
VUP/VUS	42	58	65	53	65	82	67	67
<b>Seubersdorf</b>	131	145	149	145	130	152	125	117
VUP/VUS	18	26	21	27	18	19	27	23
<b>Velburg</b>	143	175	190	172	168	181	177	187
VUP/VUS	24	31	47	26	32	34	44	39

## Kontrollen

Jeder Verletzte oder Getötete im Straßenverkehr ist einer zu viel. Präventive Polizeikontrollen sind daher unerlässlich.

- Neben stationären Geschwindigkeitsmessungen der überregional tätigen Verkehrspolizeiinspektion Regensburg ahndeten die Beamten der PI Parsberg bei insgesamt 124,05 (126,55) Handlaser-Messstunden 198 (183) gravierende Geschwindigkeitsverstöße im Anzeigen- sowie 189 (151) Verstöße im Verwarnungsbereich. 10 (5) Fahrverbote wurden verhängt.
- 71 (43) Fahrzeugführer wurden wegen Alkoholisierung am Steuer „aus dem Verkehr gezogen“ und mit Fahrverboten oder Entzug der Fahrerlaubnis belegt.
- Unter Drogeneinwirkung wurden 69 (30) Fahrzeuglenker festgestellt und angezeigt.
- Bei 31 (6) fahruntüchtigen Autofahrern wurde die drohende Trunkenheitsfahrt bedingt durch Alkohol- bzw. Drogenkonsum verhindert. Sie konnten rechtzeitig vor Fahrtantritt von der Polizeistreife gestoppt werden. Hier ist seit der Cannabisfreigabe eine Verdoppelung der festgestellten Fahrten unter Drogeneinfluss zu verzeichnen.
- 65 (95) „Gurtmuffel“ sowie 83 (96) „Autotelefonierer“ wurden mit Verwarnungs- oder Bußgeld belegt.

Das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ wird fortgeführt. Örtliche Aktionen wie Geschwindigkeitsmessungen und verstärkte Alkoholkontrollen, Kontrollen hinsichtlich Ablenkung im Straßenverkehr, aber auch Aufklärungsveranstaltungen werden ihren Beitrag für mehr Verkehrssicherheit leisten.

### **Appell der PI Parsberg**

**Leider drohen Tugenden der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnahme wie gegenseitige Rücksichtnahme, angemessenes Geschwindigkeitsverhalten, vorausschauendes Fahren und auch Kleinigkeiten wie vorschriftsmäßiges Parken oder rechtzeitiges „Blinken“ immer mehr von der persönlichen Hektik oder auch vom Egoismus verdrängt zu werden.**

**Denken Sie bitte daran, dass von Fahrzeuglenkern, welche unter Alkoholeinfluss oder Drogeneinwirkungen stehen sowie von solchen, die sich von mobilen Kommunikationsgeräten ablenken lassen, eine erhöhte Gefahr für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer ausgeht. Die Polizeiinspektion Parsberg wird ihre Verkehrskontrollen weiter intensivieren, um den Einen oder Anderen wieder an korrektes Verhalten zu erinnern.**

**In diesem Sinne allzeit gute Fahrt und vergessen Sie nicht, den lebensrettenden Gurt an- und im Fahrzeug das Mobiltelefon wegzulegen.**

05. März 2025

Mit freundlichen Grüßen

Karlheinz Dietl  
Erster Polizeihauptkommissar  
Dienststellenleiter